

Leseprobe

Humaluh - Beschützer des Lichts

Hapus fragte sich schon sehr lange, warum ausgerechnet er anders war als alle anderen. Manchmal wünschte er sich, er wäre genauso träge wie sie, dann hätte er nicht ständig das Gefühl etwas ganz Bestimmtes tun zu müssen. Er fühlte sich rastlos, ganz so, als würde er immer wieder etwas Wichtiges übersehen. Unruhig und in Gedanken versunken, machte Hapus sich auf den Weg in die Arbeit. Er war für die Auslieferung und Übergabe der Kristalle verantwortlich und mochte diese Tätigkeit sehr. Täglich traf er auf neue Wesen, die von weit entfernten Planeten stammten. Nie hätte er sich sonst vorstellen können, wie anders und manchmal auch seltsam diese Bewohner waren. Gestern erst hat ihn der Anblick eines Modradors so erschreckt, dass er beinahe aufgefallen wäre. Huch, nun hätte Hapus auch noch fast vergessen langsam in die Arbeit zu schlurfen. Er durfte nicht mehr so unvorsichtig sein, sonst würden sie ihn sicher aussortieren. Jeder der nicht mehr in das immer gleich ablaufende System passte, wurde kurzerhand festgenommen und aussortiert. Es passierte zwar nicht oft, doch immer wieder verschwanden ältere, kranke oder verwirrte Finsterwäldler plötzlich und wurden nie mehr gesehen. Man munkelt, dass sie im Finsterwald ausgesetzt wurden, in dem eine so tiefe Dunkelheit herrschte, aus der niemand mehr herausfinden konnte. Hapus unterdrückte ein Zittern, er musste wirklich besser aufpassen. Er war gerade an seinem Platz angekommen, als sich seine Umgebung plötzlich veränderte. "Ah ja", dachte Hapus, "Heute sollten ja Bewohner des Planeten Lumidor eintreffen." Er musste seine Augen fest zusammenkneifen, weil er auf einmal nichts mehr sehen konnte. "oh je", entfuhr es ihm erschrocken, "ich glaube ich werde blind!" Kaum hatte er den Satz zu Ende gesprochen, hörte Hapus ein Kichern und kurz darauf sprach eine leise, helle Stimme: "Seid begrüßt werter Finsterwäldler, ich bin gekommen, um die bestellten Kristalle abzuholen." Hapus blinzelte heftig, "seid ebenfalls begrüßt, Bewohner von Lumidor, leider kann ich euch gerade nicht ansehen, weil es mir nicht möglich ist meine Augen zu öffnen." "Oh verzeiht", wisperte die Stimme erschrocken, "ich werde sogleich mein Licht dimmen, ich vergaß, dass ihr es hier nicht gewohnt seid." "Licht?" fragte Hapus irritiert, "was bedeutet Licht?" Langsam konnte er seine Augen öffnen und dann staunte er nicht schlecht. Vor ihm stand ein Wesen wie er es noch nie zuvor gesehen hatte und schließlich hatte er schon einige gesehen, als Auslieferer der Kristalle. Das Wesen kicherte wieder. Als es bemerkte, dass Hapus es mit offenem Mund anstarrte. "Mein Name ist Lefaria und ich bin eine Humaluh vom Planeten Lumidor. Wir sind die Beschützer des Lichts und tragen immer einen Funken bei uns." "Funken? Licht?" Hapus war verwirrt. "Ich habe so etwas noch nie gesehen. Bist du

eine Magierin? Hast du meine Augen verzaubert?“ vor Aufregung verfiel er in die vertrauliche Anrede. Staunend blickte sich Hapus um, denn plötzlich erschien ihm sein Arbeitsplatz gar nicht mehr so düster und grau. “Sind das etwa Farben?“ flüsterte er erstaunt, “aber, wie ist das möglich?“ Lefaria schmunzelte, “nun, das Licht ist nicht nur Hell und blendet deine Augen, sondern es ist auch Träger der Farben. Alle Farben die es gibt, sind in unserem Licht enthalten. Fällt unser Licht auf einen Gegenstand oder auch auf ein Lebewesen, erstrahlt es in seinen wahrhaftigen Farben. Du musst wissen, dass in allem bereits die Antwort auf das Licht gespeichert ist.“ Die Antwort auf das Licht? dachte Hapus und plötzlich war er in heller Aufruhr. “Das muss es sein!“ Platzte es aus ihm heraus, “ich weiß jetzt, warum ich immer so unruhig war, womöglich sollte ich das Licht finden!“ Fragend blickte ihm Lefaria in die Augen. “Was meinst du damit, du solltest das Licht finden?“ “Ich weiß es auch noch nicht genau“, erwiderte Hapus nachdenklich. “Es ist nur so ein Gefühl...ich weiß jetzt, dass meine Unruhe mit deinem Licht zu tun hat.“ Lefaria schloss ihre Augen und wirkte so, als wäre sie gar nicht mehr richtig anwesend. Irritiert betrachtete sie Hapus, was sie da wohl machte? Ist etwas nicht in Ordnung? Gerade als er sie ansprechen wollte, um ihr seine Hilfe anzubieten, schlug Lefaria ihre Augen auf. Ein strahlendes Lächeln lag auf ihrem Gesicht. “Ich weiß was wir zu tun haben“ erklärte sie munter, “du wirst unser Gast sein auf Lumidor, möchtest du mich zurück nach Hause begleiten?“ “Waaas?“ völlig entgeistert und mit weit aufgerissenen Augen blickte Hapus zu Lefaria. “Nein, das geht nicht, sowas...sowas machen wir hier nicht. Es hat noch nie ein Finsterwäldler Darkos verlassen“, erwiderte Hapus völlig schockiert. Erschrocken blickte er um sich. Hatte ihn jemand gehört? Mit gesenkter Stimme erklärte er: “psst, wir müssen unbedingt leise sein und uns unauffällig verhalten, sonst werden wir aussortiert.“ “Aussortiert?“ Lefaria wirkte leicht überfordert, als könnte sie nichts mit diesem Begriff anfangen. “Ja, aussortiert. Die nehmen uns einfach mit und schicken uns ganz allein in den Finsterwald.“ Lefaria schien immer noch nichts mit dem, was Hapus erzählte anfangen zu können und erwiderte lediglich: “Wo geht es denn zu deinem Vorgesetzten? Ich werde ihm sogleich die Nachricht unseres Obermeisters überbringen. Er hat ausdrücklich verlangt, dass ich dich mitnehme.“ Obermeister? Verlangt? Wann denn das? Hapus war entgültig verwirrt. Er räusperte sich: “nun ja, siehst du diese Höhle schräg gegenüber? Die in der das Zeichen des Kommandeur Dormus eingraviert ist. Es sind zwei Kreise und ein Dreieck ineinander verschlungen.“ Lefaria kniff die Augen zusammen und versuchte zu erkennen, was er meinte. “Tut mir leid...“ sie schielte verstohlen auf das kleine Schildchen, das er an seiner Jacke trug, “Haapuuus, aber ich kann in dieser Finsternis leider überhaupt nichts sehen.“ Hapus entfuhr ein resignierter Seufzer: “Okay, okay, ich denke es wird schon in Ordnung sein, wenn ich dich hinbringe.“ Lefaria strahlte ihn dankbar an. “Na los“, sagte er, “lass uns gehen.“ Vor der Höhle angekommen, räusperte sich Hapus vernehmlich und versuchte so teilnahmslos wie möglich zu klingen: “Entschuldigung, Kommandeur Dormus? Eine Humaluh Namens Lefaria vom Planeten Lumidor würde Euch gerne sprechen.“ “Habt ihr etwa

euren Platz verlassen Hapus?“ erklang es gefährlich gelangweilt aus der Höhle. Hapus begann leicht zu zittern, “ja Sir, die Humaluh kann auf unserem Planeten kaum etwas sehen und sie bat mich darum um Hilfe.” “Bringt sie rein” erwiderte der Kommandeur “und ihr geht umgehend wieder auf euren Posten” “Jawohl Sir”, antwortete Hapus kleinlaut und verschwand sogleich. Lefaria bemühte sich ihr Licht soweit es ging zu dimmen, wollte sie den Kommandeur nicht noch mehr reizen. Trotz ihrer Bemühungen kniff er sogleich die Augen zusammen und blickte ihr stoisch entgegen. Der Kommandeur saß an einem riesigen gläsernen Schreibtisch, der zugleich sein Steuerungsboard war. Es waren alle möglichen Planeten darauf zu erkennen, als würden sie direkt vor ihnen schweben. Leicht ungehalten wischte Kommandeur Dormus sein Display leer und der Schreibtisch wurde zu einer durchsichtigen Glasplatte. “Wie kann ich euch weiterhelfen, werthe Humaluh? Ist etwas mit unserer Ware nicht in Ordnung?” kam er sogleich auf den Punkt. “Nein, nein”, beeilte sich Lefaria zu sagen, “mit den Kristallen ist alles bestens. Es geht um Anweisungen meines Obermeisters Lutrion, den Finsterwäldler Hapus, mit auf unseren Planeten Lumidor zu nehmen. Der Obermeister erwartet sich davon eine langwierige Handelsbasis und wird sie dafür mit der Abnahme von 250 Kisten Dunkelkristallen entlohnen.” Finster und sprachlos blickte Kommandeur Dormus zu Lefaria. “Ist das euer Ernst? Noch nie hat ein Finsterwäldler diesen Planeten verlassen und es steht in unseren Gesetzen, dass dies auch nie vorgesehen war. Ihr denkt mit der Abnahme von 250 Kisten breche ich für euren Obermeister das Gesetz?” er sprach diesen Satz mit der üblichen Trägheit der Finsterwäldler, jedoch war die Schärfe der Wortwahl nicht zu überhören. “Natürlich nicht” beschwichtigte Lefaria sogleich, “es war lediglich ein unverbindliches Angebot. Möglicherweise wollt ihr es euch noch einmal in Ruhe durch den Kopf gehen lassen. Ich werde in fünf Lunoxumrundungen (das entspricht auf der Erde etwa fünf Tagen), wiederkommen, um eure Antwort zu erhalten.” Ohne die Antwort von Dormus abzuwarten, drehte sich Lefaria um und verließ die Höhle. Puh, dachte sie, das könnte schwieriger werden als angenommen und der Kommandeur kam ihr bei weitem nicht so gleichgültig und träge vor wie die anderen Finsterwäldler. Zurück bei Hapus erklärte ihm Lefaria, dass er fünf Lunoxumrundungen Zeit hätte sich auf seinen Besuch auf Lumidor vorzubereiten. In der Zwischenzeit würde Obermeister Lutrion sich darum kümmern, dass der Ausreise von Hapus nichts mehr im Wege stünde. Hapus fragte sich wie der Obermeister das von Lumidor aus bewerkstelligen wollte, doch Lefaria unterbrach seine Gedanken: “Hapus? Hast du zu gehört? Also, kümmere dich bitte darum, dass ein anderer Finsterwäldler deine Position hier für einen Zeitraum von zehn Lunoxumrundungen übernehmen kann und packe nur Sachen ein, die du dringend benötigst. Kleidung und Essen bekommst du von uns. Es ist uns eine Ehre dich als Gast bei uns begrüßen zu dürfen!” Lefaria strahlte ihn an und das im wahrsten Sinne des Wortes. Hapus war leicht überfordert. Statt zu antworten, kümmerte er sich darum, dass die bestellten Kisten Dunkelkristalle in Lefarias Schiff verladen wurden. “So, das war die letzte!” Hapus machte ein Häkchen auf seiner Liste und hielt Lefaria seinen

Arbeitskristall unter die Nase. Der Arbeitskristall sah aus wie eine durchsichtige Scheibe in der Größe eines Stück Papier. Auf ihm erschien die Auflistung der Kristalle und eine Linie für die nötige Unterschrift. Sie öffnete eine kleine Metallkapsel die um ihren Hals hing und presste kurz ihr Siegel auf die Scheibe. "So", Lefaria klatschte fröhlich in die Hände, "das wars. Wir sehen uns bald wieder Hapus. Mach dich auf ein Abenteuer gefasst, dass du so schnell nicht wieder vergessen wirst." Sie zwinkerte ihm verschmitzt zu und schwupps, war sie auch schon verschwunden. Hapus legte eine Hand auf seinen Bauch, in dem es verschwörerisch kribbelte. Oh ja, dachte er aufgeregt, das glaube ich auch.

Zurück auf Lumidor

Lefaria erreichte nach etwa einer halben Lunoxumrundung ihren Heimatplaneten. Ein erleichterter Seufzer entwich ihr, als sie die wunderschöne Landschaft betrachtete. Lumidor war ein Planet des Lichtes, nicht der Finsternis, wie Darkos. Hier wirkte alles hell und freundlich, die Pflanzenwelt war so bunt und farbenprächtig, wie auf kaum einen anderen Planeten. Es gab hohe Bäume mit einem satten violetten Stamm und gelben Blättern, die an langen Ästen schwer herabhingen und sich wie ein Schirm über den Baum spannten. Gräser in sattem grün und blau, deren Halme sich sanft im Wind bogen. Blumen in allen Regenbogenfarben und in verschiedensten Formen. Manche sahen wie kleine Glöckchen aus und wieder andere wie Sterne. Moose und Pilze, die den Boden der Wälder bedeckten und ein unsichtbares Netzwerk schufen. Flüsse und Seen, die die bunte Landschaft durchzogen und wie funkelnde Diamanten im Licht glitzerten. Lefaria landete und sogleich kamen Helfer herbei die die Kisten mit Dunkelkristallen in das Lager brachten. "Sei gegrüßt mein Kind." sagte eine warme, tiefe Stimme. "Großvater!" entfuhr es Lefaria erleichtert und sie warf sich sogleich in die Arme des Obermeisters. Lutrion lachte: "na, na mein Kind, so lange warst du doch gar nicht fort. Erzähle mir von deiner Mission. Ich bin gespannt, wie du den Paani entdeckt hast." Lefaria erzählte ihrem Großvater von Hapus und dass es ein leichtes war, ihn zu erkennen, weil er doch völlig anders war als alle anderen Finsterwäldler. Aber am auffälligsten waren seine Augen, Mitternachtsaugen. "Genau, wie du es gesagt hast, Großvater. Sogar in der dunkelsten Dunkelheit, schlummert ein kleiner Funke Licht." Die Humaluhs waren die Beschützer des Lichtes. Ihre Aufgabe lag darin, auf den finsternen Planeten nach einem Paani zu suchen. Ein Paani war sozusagen, wie ein Streichholz. Entzündete man es mit einem Funken, erhellte es sogleich seine ganze Umgebung. Da die Antwort des Lichtes als Farbe in allem enthalten ist, war es ein unglaubliches Schauspiel dabei zuzusehen, wie die Welt sich bunt färbt. Zwar oft nicht so strahlend wie hier auf Lumidor, doch immer auf seine ganz eigene Weise wunderschön. In den Kristallen konnten die Humaluhs möglicherweise ihr Licht speichern. Lefaria wurde ausgesandt, um für das Experiment ILUMA leere Kristalle zu besorgen. Diese Lichtkristalle sollen nachhaltig die Dunkelheit vertreiben und

außerdem Zuversicht und Wohlbehagen spenden. Zudem sollen sie ihrem Besitzer helfen, so manches in einem neuen oder anderen Licht zu sehen.

Derweil bei Hapus auf Darkos

Hapus knabberte nervös an seinem Daumen, nur noch eine Nacht, dann würde sich entscheiden, ob er nach Lumidor reisen durfte. In den vergangenen Tagen hatte er alle Hände voll zu tun sich weiterhin unauffällig zu verhalten. Seit diese Humaluh aufgetaucht war kribbelte seine Unruhe noch mehr als sonst. Er war wirklich aufgeregt. Wie wird es wohl auf einem Planeten sein, auf dem keine Dunkelheit herrscht? Könnte er überhaupt etwas sehen? Allein Lefarias Licht hat ihn schon unglaublich geblendet. Egal wie sehr er sich seinen Kopf zermarterte, sein Verstand konnte sich eine andere Welt nicht mal annähernd vorstellen. Nun musste er sich aber konzentrieren. Heute wurden 50 Kisten Dunkelkristalle an die Meankolo ausgeliefert. Eine unachtsame Handlung vor diesen aggressiven Wesen, konnte dazu führen, dass sie einen mit ihrer widerlichen Reptilienzunge streiften. Auf ihrer Zunge befand sich ein Gift, das einen äußerst unangenehmen, brennenden Schmerz hervorrufen konnte. Hapus schüttelte sich, er mochte diese Wesen nicht. Umso wichtiger war es, dass alles reibungslos abließ. Er atmete einmal tief durch und machte sich konzentriert an die Arbeit.

Lefarias Welt

Lefaria klatschte begeistert in die Hände: "das war unglaublich Großvater, du hast es wirklich geschafft." Sie reichte dem Obermeister die Hand, um ihm aufzuhelfen. Jeder Humaluh lernte zwar die Technik, um seinen Geist fliegen zu lassen, jedoch waren nur wenige so stark, um ihn über weitere Strecken zu leiten. Der Obermeister hatte jeden Tag seinen Geist mit dem Licht der Erkenntnis an den Kommandeur der Finsterwäldler gesendet. Das Licht der Erkenntnis lässt jeden den es erhellt, für einen Moment überaus klarsehen. Man erhält einen Funken des übergeordneten Plans mitgeteilt und damit eine Ahnung davon, wie wichtig bestimmte Entscheidungen sind. Und der Kommandeur hatte nun erkannt, wie wichtig es ist, dass Hapus seinen Heimatplaneten verlässt. Lefaria war sich sicher, dass ihre Reise morgen nach Darkos erfolgreich verlaufen wird. "Ich werde uns etwas zu essen besorgen Großvater, damit du wieder zu Kräften kommst. Ruh dich ein wenig aus, bis ich zurück bin." Beschwingt machte sich Lefaria auf den Weg in den Garten. Sie pflückte ein wenig Rotrauke, ein paar Blätter Soldrian und Früchte der Randanie. Außerdem grub sie nach ein paar Woldauwurzeln, diese waren äußerst nahrhaft und machten schön satt. Summend legte sie ihre Ausbeute in ihren Korb. Sie stellte ihn ab und machte sich noch daran ihren Garten zu versorgen. Sanft stricht sie über das ein oder andere Blatt und berührte Blüten, Stängel und Stämme mit ihrer Fingerspitze. So verteilte sie Lichtfunken, die die Pflanzen

begeistert in sich aufsogen. Sie füllte eine Kanne mit frischem, klarem Wasser und verteilte es großzügig über den Wurzeln ihrer Lieblinge. Nach getaner Arbeit huschte sie zurück in die Küche und bereitete das Essen vor. Zufrieden lehnte sich Lutrion in seinem Stuhl zurück: "das war wunderbar, ich danke dir mein Kind. Wie geht es bei Luftron voran? Konnte er bereits Erfolge verzeichnen?" "Nun ja," Lefaria rutschte auf ihrem Stuhl hin und her, " er konnte Licht in den Kristall übertragen, nur leider hält es sich nur für wenige Sekunden." "Hm", Lutrion strich sich nachdenklich über das Kinn. "Ich habe das Gefühl, dass der Finsterwäldler der Schlüssel ist. Das Licht der Erkenntnis hat mir sein Bild deutlich gezeigt. Nur mehr konnte ich noch nicht erkennen. Wir werden uns noch etwas gedulden müssen." "Ich bereite sogleich alles vor um Morgen so früh wie möglich starten zu können Großvater. Ich freue mich schon auf das Gesicht von Hapus, das wird ein Spaß!" Sie gluckste und hüpfte von einem Bein auf das andere. Lutrion lächelte und schüttelte belustigt den Kopf, Lefaria war voller Energie, ein reiner Wirbelwind an Freude. *Hoffentlich hält dieser Finsterwäldler diesem Sturm stand.*